

Batteriegesundheit von E-Fahrzeugen (SoH)

Vertrauen aufbauen in die batterieelektrische Mobilität



Gesetzesrahmen

Normungsauftrag M/579
EURO-7/VII-Abgasnorm
End-of-Life Vehicle Regulation

Handlungsbedarf

Kund:innen vertrauen nicht dem
Gebrauchtwagenmarkt von
batterieelektrischen Fahrzeugen

Unser Vorschlag

Standards zur herstellerübergreifenden
Methode zur Bestimmung der
Batteriegesundheit erarbeiten

Status Quo

Vertrauen aufbauen in die Antriebswende - die Zukunft der Kreislaufwirtschaft nicht aus dem Blick verlieren

Eine standardisierte und herstellerunabhängige Methode zur Ermittlung der Batteriegesundheit (State-of-Health, SoH) ist notwendig, um feststellen zu können, ob und wie lange die Antriebsbatterie für die jeweilige Anwendung weiterhin genutzt werden kann. Gewerbliche und private Nutzer:innen stehen beim Kauf eines gebrauchten E-Fahrzeugs aktuell vor dem Problem, dass ausgelesene SoH-Werte aus dem Batteriemanagementsystem aufgrund fehlender Transparenz und Standards nicht vergleichbar

und nur eingeschränkt zuverlässig sind. Eine einheitliche und herstellerübergreifende Methode zur Bestimmung der SoH ist daher erforderlich, um das notwendige Vertrauen der Nutzer:innen in neue Antriebsformen sicherzustellen. Zugleich ermöglicht sie auch eine kosteneffiziente und schrittweise Nutzung ausgemusterter Batterien außerhalb des Fahrzeugs (2nd Life), und ist somit wesentliches Element zum Aufbau einer echten Kreislaufwirtschaft.

Das ist zu tun

Vertrauen in neue Antriebe aufbauen

- > Nur eine einheitliche Definition für die Gesundheit von Antriebsbatterien (State-of-Health) erlaubt eine objektive Bewertung
- > Eine unabhängige Drittprüfung der Antriebsbatterie sollte zum Standard für den Gebrauchtwagenmarkt werden
- > Zugang zu Daten der Fahrzeuge gesetzlich garantieren für Werkstätten und unabhängige Prüfer:innen

Kreislaufwirtschaft frühzeitig planen

- > Infrastruktur zur Kreislaufwirtschaft von Antriebsbatterien muss frühzeitig geplant, gefördert und aufgebaut werden
- > 2nd-Life Anwendungen jetzt schon identifizieren und Sicherheitsstandards setzen
- > Anreize setzen zur (Grundlagen-) Forschung an umweltfreundlicher Demontage von Batteriefahrzeugen und Wiedergewinnung von (kritischen und seltenen) Rohstoffen



Im **Jahr 2035** wird die erste größere Anzahl an Automobilbatterien ihr Lebensende erreicht haben.



Korrektes Recycling verringert den CO₂-Fußabdruck einer Antriebsbatterie um **40 %** im Vergleich zur Neuproduktion.

Unser Mehrwert

- > Wir schaffen Sicherheit und Vertrauen.
- > Wir fördern Innovationen.
- > Wir wirken bürokratie- und staatsentlastend.
- > Wir sind kosteneffizient.
- > Wir erleichtern internationalen Marktzugang.



Ihr Ansprechpartner

Robin Zalwert

Referent Nachhaltige Mobilität
robin.zalwert@tuev-verband.de
+49 (0) 30 760095-350